## Inhalt

Vo	rwor	: VII
Eir	nleitu	ng 1
ı.		um allgemeinen Wohl und Nutzen der Stadt" – Bürgerrecht d Bürgerpflicht, Ratspolitik und städtischer Alltag
		Rechte und Pflichten der Städtebürger
		Stadtrat, Stadtverwaltung und Stadtgeschichte
	4.	städtischen Zusammenlebens
	_	und Umweltschutz
		Städtische Wohnqualität
		Erziehung, Schul- und Universitätsbildung der Bürgerkinder
H.	"V	/ir können die Kaufleute nimmer entbehren" 133
	1.	Handel zu Lande und zu Wasser
	2.	Messen, Waren, Kaufmannsbücher
		Handelsgesellschaften
	4.	Alltägliche Handelspraxis: Vertrauen und Betrug, Schulden und Gewinn,
		Zölle und Abgaben
	5.	Handelskonkurrenz von allen Seiten
	6.	Wechsel, Kredit und Wucher, Lombarden und Juden im Geldgeschäft 191
	7.	Friede für den Kaufmann! Wirklich Friede für den Kaufmann?
	8.	Reichtum und Lebensstil von Kaufleuten
		Geburt, Krankheit und Tod, Familie und Haushalt 222
		Frauen und Kinder von Kaufleuten in Geschäft, Lehre und Studium 235
	11.	Mehr "Wider" als "Für" den Kaufmann?

HI.	" wer nicht in der Zunft ist, der darf das Handwerk		
	nicht betreiben" 251		
	1. Die Arbeit ist der göttlichste Orden auf Erden2572. Berufliche Vielfalt im Handwerkerstand2643. Wer Handwerker ist, der betrügt2744. "Gleichheit für alle" – die Zunft in der Theorie2785. Die "Gleichheit aller" in der Zunft-Wirklichkeit2966. Die Handwerkerin steht ihren "Mann"3067. Konkurrenten in Dorf, Stadt und Kloster3138. Neues bahnt sich mühsam den Weg3189. Materielles und Ideelles im Handwerkeralltag321		
IV.	" damit unsere Knechte uns gehorsam sind" 339		
	1. Aus dem Leben der Handwerksgesellen 347   2. Lehrjahre sind keine Herrenjahre 366   3. Diener und Mägde im privaten Haushalt und in Diensten der Stadt 370   4. Zur Armut führen viele Wege 373   5. Lohnarbeiter: Bergleute, Salzwirker 391		
Stat	t eines Schlusswortes		
Anr	nerkungen		
	zeichnis der unter den Schriftquellen abgekürzt zitierten Quellen Darstellungen427		
Lite	raturauswahl		
Bild	Inachweise		
Ort	snamenregister		